


Kleine Klassen

Große Klasse!



Die GEW informiert

Argumente für einen sachlichen Umgang mit einer umstrittenen Frage



Kleine Klassen tragen zum Wohlbefinden und zur Gesundheit von Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern bei.

In allen Studien zur Lehrergesundheit rangiert die Klassenstärke auf einer Skala der Belastungsfaktoren ganz weit oben. In dieser Einschätzung sind sich die Lehrkräfte mit Eltern und Schülern einig. Kein Wunder, zumal die Klassengrößen in Deutschland durchgängig über dem OECD-Durchschnitt liegen.

Kleine Klassen führen zwar nicht automatisch zum Einsatz schülerorientierter Unterrichtsmethoden, doch sie sind eine wesentliche Voraussetzung dafür. Nicht zuletzt sind kleine Klassen auch eine Frage der Demokratie und der Beteiligung von Schülerinnen und Schülern.




Kleine Klassen begünstigen die Schülerorientierung des Unterrichts.




Benachteiligte Kinder profitieren besonders von kleinen Klassen.

Diese Chance gilt es zu nutzen. Denn PISA und IGLU haben es bestätigt: es besteht eine gravierende Bildungsbenachteiligung von Schülerinnen und Schülern aufgrund ihrer sozialen Herkunft.

Insbesondere in den ersten Schuljahren kann das Potenzial kleiner Klassen optimal genutzt werden. Hier können Grundsteine gelegt werden, die nachweislich positive Wirkung auf das spätere Lernverhalten haben.



Kleine Klassen lohnen sich ganz besonders in den ersten Schuljahren.



Neuere Studien, die die Klassengröße für nicht wichtig befinden, weisen methodische Mängel auf.

Nachrichten wie etwa 'Klassengrößen sind für das Lernen unerheblich' machen regelmäßig Schlagzeilen. Betrachtet man die zugrundeliegenden bildungsökonomischen Studien näher, kommen erhebliche Zweifel an der Gültigkeit ihrer Ergebnisse auf.

Weitere Informationen zum Thema erhalten Sie mit der Broschüre „Kleine Klassen – große Klasse“. Zu bestellen im Internet www.gew-shop.de
Einzelexemplare zum Preis von 1,00 Euro zu bestellen unter: broschueren@gew.de